



## Monatsbericht Oktober 2020

Werbemitteilung

### Ist der Krisenmodus an den Kapitalmärkten zurück? Er war nie weg.

In den letzten Monaten hat man sich angesichts der trotz Corona-Krise steigenden Aktienkurse verwundert die Augen gerieben, dabei lieferte die Krise selbst die entscheidenden Gründe für die erlebten Kursanstiege.

Die wohl wichtigste tragende Säule der Kursanstiege war die Entschlossenheit globaler Notenbanken und Politiker, sich mit Hilfsprogrammen den negativen Effekten des Virus und des Lockdowns im Frühjahr entgegen zu stemmen. Die aktuellen Hilfsvolumina sind ein Mehrfaches dessen, was in Folge der Finanzkrise vor gut zehn Jahren zur Verfügung gestellt wurde. Wie immer bahnt sich dieses Geld auch seinen Weg in die Vermögenspreise.

Die zweite tragende Säule basiert auf der Zusammensetzung US-amerikanischer Aktienindizes und deren Dominanz für die wichtigsten Weltaktienindizes. So bestimmt die Wertentwicklung von etwa 20 US-Technologiewerten das Schicksal zahlreicher Indizes, vom S&P500 bis zum MSCI Welt. Gerade diese Unternehmen sind aber Corona-Gewinner – profitieren sie als Wachstumstitel ohnehin schon von den niedrigen Zinsen, so addiert sich jetzt die positive Entwicklung zur Stay-Home Economy, vom verstärkten Einsatz diverser Softwarepakete, Nutzung von Cloud-Services bis hin zum Shopping im Internet. Insofern sind die erfahrenen Wertanstiege sogar nachvollziehbar, auch wenn sie als Spiegelbild für den Zustand der Wirtschaft kaum taugen. Ein Blick auf eher industrielastige Aktienindizes wie Großbritannien sowie auf andere Anlageklassen wie Öl, einzelne Rohstoffe und vor allem die niedrigen Renditen verdeutlicht das ganze Ausmaß der Corona-Krise mit ihren Folgen in unterschiedlichen Teilen der Weltwirtschaft.

Die bislang dritte tragende Säule ist die Wechselwirkung aus Optimismus und technischen Effekten. Die Hoffnung auf einen schnellen Impfstoff und erfolgreiche Therapien fand ihren Weg meist über Privatanleger und über modernste neue Handelsplattformen in die Märkte und sorgte in ihrem Ausmaß in der Branche für Erstaunen. Es sind vermutlich diese eher spekulativen und wackeligen Gelder, die jetzt bedingt durch eigentlich nicht unerwartet steigende Corona-Fälle die Märkte schnell wieder verlassen und für die jüngste Korrektur im Oktober sorgten.

An den börsennotierten Unternehmen kann es bislang nicht gelegen haben, diese haben die zugegeben deutlich gesenkten Erwartungen teilweise signifikant übererfüllt. Unrealistische Erwartungen diverser Marktteilnehmer wurden teils enttäuscht und führten zu der erfahrenen Verkaufswelle. Diese geht aktuell so weit, dass Unternehmen selbst dafür abgestraft werden, wenn sie mit Verweis auf die Unsicherheiten angesichts von US-Wahl und Corona keine Detailprognose für die nahe Zukunft abliefern wollen. Die anderen beiden tragenden Säulen sind unverändert intakt, wenn auch eine differenzierte Betrachtung erforderlich ist.

So zeigen sich bei den Quartalsergebnissen einiger Stay-Home Economy Gewinner erste Risse, da die Endkunden – offenbar verunsichert durch Corona, drohende Arbeitslosigkeit, drohende Insolvenz – trotz Digitalisierungsschub vereinzelt zurückhaltender bei der Auftragsvergabe werden. Strukturell wird sich aber an dem positiven Ausblick kaum etwas ändern.

Die erste Säule – so funktionierend sie ist – droht vermehrt zum Spielball der Politik zu werden, so aktuell in den USA. Ein riesiges Hilfspaket wird kommen – keine Frage –, aber der Wahlkampf ließ eine Einigung auf die dringend erforderlichen Mittel bislang nicht zu. Ähnliches beobachten wir in Europa, wo sich das EU-Parlament nach der Sommerpause wie erwartet als zahnloser Tiger zeigt. Wir erinnern uns, wie das Parlament Nachbesserungen zum EU-Hilfspakt forderte, gekoppelt an Rechtsstaatlichkeit, aber vor allem auch an eine kontrollierte zukunftsorientierte wettbewerbssteigernde Verwendung der Mittel. Von letzterem wird nicht mehr gesprochen – die ersten beiden Anleihen der EU wurden letzte Woche emittiert, mit einer negativen Rendite. Das Interesse der Investoren übertraf das Angebot fast um den Faktor 14 – weitere Aussagen erübrigen sich. Aktuell sehen wir in Europa wenig Plan außer der

besorgniserregenden politischen Tendenz zu mehr Planwirtschaft. Dabei setzen EU und EZB auf die Etablierung des Krisenmodus als Dauerzustand – ob sich so die dringend erforderlichen strukturellen Anpassungen umsetzen lassen, bleibt fraglich. Zukunftsorientierung ist anders.

Voll im Plan hingegen liegt China, welches erneut mit seinen volkswirtschaftlichen Zahlen beeindruckt. Damit besitzt das Land den Schlüssel für die weitere Entwicklung der Weltwirtschaft – ein Rückfall Chinas in eine Pandemiephase mit Lockdowns wäre ein irreparabler Schaden. Die Tatsache, dass bereits 1 Million Menschen geimpft wurden, stimmt zuversichtlich. Auch im Rest der Welt spricht vieles für einen Impfstoff im ersten Quartal. Zumindest sollte sich bei verbreiteter Anwendung der neuen Schnelltests das Leben in vielen Bereichen wieder normalisieren lassen. Aktuelle Schnelltestprodukte liefern nach 15 Minuten bei einer akuten Infektion ein Ergebnis mit einer Genauigkeitsquote von 95%.

Die kommenden Tage und Wochen werden jedoch weiter von den Quartalsberichten und vor allem der Präsidentschaftswahl in den USA geprägt sein. Auch wenn sich bei der Frage Trump oder Biden für die Weltwirtschaft nicht viel ändern wird, kann Art und Ausgang der Wahl für Schwankungen sorgen. Schlussendlich ist es für viele US-Unternehmen die Wahl zwischen Pest und Cholera. Biden wird vielleicht berechenbarer und diplomatischer mit den Wettbewerbern EU und China umgehen, dafür drohen Steuererhöhungen und regulatorische Belastungen. Trump macht bei Steuern und Regularien mehr Zugeständnisse, sein Agieren gefährdet aber die Stabilität globaler Lieferketten und Absatzmärkte. Egal wie, der neue oder alte Präsident hat viel zu tun.

## Märkte

Der Weltaktienmarkt entwickelte sich im zehnten Monat des Jahres negativ: Der MSCI World NR in EUR verlor -2,42% auf -5,00% seit Jahresbeginn. Aufgrund seiner Größe leistete der US-amerikanische Aktienmarkt im Monatsverlauf einen signifikanten Beitrag zur Entwicklung des Weltaktienmarktes: Der S&P 500 NR in EUR gab -2,04% nach und notiert damit seit Jahresbeginn negativ bei -1,42%.

Der breite europäische Aktienmarkt, gemessen am MSCI Europe NR in EUR, entwickelte sich schwach im Monatsverlauf mit -5,01% auf -17,12% seit Jahresbeginn. Auch der deutsche Aktienindex DAX entwickelte sich im Monatsverlauf sehr schwach und verlor -9,44% auf -12,77% seit Beginn des Jahres. Der schweizer Aktienmarkt, SMI TR in EUR, verlor im Monatsverlauf -5,03% auf -4,99% seit Jahresbeginn. Der japanische Aktienmarkt, gemessen am TOPIX NR in EUR, gab im Monatsverlauf -1,26% auf -6,32% im Jahresverlauf nach.

Der breite Schwellenländermarkt, gemessen am MSCI Emerging Markets NR in EUR, beendete den Monat positiv und legte +2,74% auf -2,79% seit Jahresbeginn zu. Der chinesische Aktienmarkt leistete aufgrund seiner Größe einen signifikanten Beitrag zur Entwicklung des globalen Schwellenländermarktes: Der MSCI China NR in EUR legte im Monatsverlauf +5,99% zu auf +18,15% seit Jahresbeginn. Weitere asiatische Märkte konnten sich im Monatsverlauf ebenfalls behaupten: So gewann beispielsweise der MSCI Vietnam NR in EUR +7,35% auf -2,69% seit Jahresbeginn und der MSCI Indonesia NR in EUR gewann +9,40% auf -26,96% seit Beginn des Jahres. Lateinamerikanische Märkte entwickelten sich im Monatsverlauf uneinheitlich: während der brasilianische Aktienmarkt, MSCI Brazil NR in EUR, -1,88% auf -44,48% seit Jahresbeginn verlor, gewann der mexikanische Markt, gemessen am MSCI MEXICI NR in EUR, +3,01% auf -26,15% seit Jahresbeginn.

Die beiden stärksten Sektoren seit Jahresbeginn konnten in diesem Monat nicht weiter zulegen: So gab der MSCI World Consumer Discretionary NR in EUR -2,07% auf +10,22% seit Beginn des Jahres nach und der MSCI Information Technology NR in EUR verlor -4,51% auf +16,41% seit Jahresbeginn – bleibt aber der stärkste Sektor im Jahr 2020. Der schwächste Sektor seit Jahresbeginn ist der MSCI World Energy NR in EUR, der im Monatsverlauf am stärksten nachgab und weitere -4,69% verlor auf -50,66% seit Beginn des Jahres.

Auf Faktorebene wurde die Diskrepanz zwischen den Faktoren Growth und Value im Monatsverlauf nicht fortgeführt: Der MSCI Growth NR in EUR verlor im Monatsverlauf -2,62% auf +10,84% seit Jahresbeginn, der MSCI Value NR in EUR gab im Monatsverlauf -2,18% auf -20,03% seit Jahresbeginn nach. Seit Beginn des Jahres gehört nach wie vor

der Large Growth Faktor, gemessen am MSCI World Large Growth NR in EUR, zu den stärksten Faktoren: im Monatsverlauf -3,03% auf +12,17% seit Jahresbeginn. Dahingegen gehört der Small Value Faktor zum schwächsten Faktor seit Jahresbeginn: Der MSCI World Small Value NR in EUR gewann im Monatsverlauf +1,31% auf -21,16% seit Beginn des Jahres.

Der EUR verlor im Monatsverlauf weiter gegen den USD, beendete die Monatsentwicklung bei 1,1649 (-0,66% zum Vormonat bei 1,1726) und liegt damit +3,89% über dem Wert des Vorjahres (Vorjahresresultimo: 1,1213).

Gold in Euro gewann im Monatsverlauf mit +0,26% leicht auf 1.613,00 EUR (Vormonat EUR 1.608,86) und lag damit seit Jahresbeginn bei +19,19% (Vorjahresresultimo: EUR 1.353,29).

Die Renditen im Anleihenmarkt lagen weiterhin auf sehr niedrigem Niveau: Die Renditen für 10-jährige US-Staatsanleihen lagen bei +0,87% (Vormonat: +0,70%), die Renditen 10-jähriger Bundesanleihen notieren bei -0,63% (Vormonat: -0,52%) und somit nahe dem Tiefstand des vergangenen Jahres (bei -0,71%). Schweizer Staatsanleihen führten damit nicht mehr den Negativrekord auf der Zinsseite in Europa mit einer jährlichen Rendite von -0,58% (Vormonat: -0,53%) für 10-jährige Anleihen an. Die Verzinsung 10-jähriger japanischer Staatsanleihen notierte bei +0,03% (Vormonat: +0,00%).

## Unsere Fonds

### **EuroSwitch Absolute Return**

Unser auf den mittelfristigen Vermögenserhalt ausgerichtetes Konzept, EuroSwitch Absolute Return, gewann im zehnten Monat des Jahres +0,01% auf -0,43% seit Jahresbeginn (R Anteilsklasse) bzw. +0,07% auf +0,24% seit Jahresbeginn (H Anteilsklasse).

Die Wertentwicklung liegt per Monatsultimo hinter dem Anleihenmarkt, gemessen am deutschen Rentenindex „REXP“ (+1,60% seit Jahresbeginn). Die Schwankungsintensität (Volatilität 1 Jahr) des Fonds liegt mit 4,71% unter dem Niveau des deutschen Rentenmarktes (REXP 5,66%).

Im Block der Liquid Alternatives zählte insbesondere unsere Position aus der Kategorie der opportunistischen Engagements zu den besten Performern im Monatsverlauf: So legte der „Pictet Agora“ im Monatsverlauf +3,53% auf +18,99% seit Jahresbeginn zu. Einen negativen Wertbeitrag leistete der „Helium Fund Selection“ mit -1,82% im Monatsverlauf auf -2,08% seit Beginn des Jahres.

Im Block der traditionellen Engagements ist die Wertentwicklung der Gold-Position „xtrackers Physical Gold ETC“ mit -0,61% im Monatsverlauf auf +18,47% seit Beginn des Jahres besonders hervorzuheben.

Vor dem Hintergrund der Erwartung einer weiteren Marktschwäche wurden Absicherungen im Portfolio beibehalten.

### **EuroSwitch Balanced Portfolio**

Unser zwischen Aktien- und Zinsrisiken ausgewogenes Konzept, EuroSwitch Balanced Portfolio, verlor im Oktober -1,14% auf -6,52% seit Jahresbeginn (R Anteilsklasse) bzw. -1,06% auf -5,74% seit Jahresbeginn (H Anteilsklasse).

Die Wertentwicklung liegt seit Jahresbeginn per Monatsultimo leicht hinter der Morningstar-Kategorie „Mischfonds EUR ausgewogen Global“ (-0,90% im Monatsverlauf und -4,12% seit Jahresbeginn). Das Konzept liegt nach wie vor unter Performance- / Risikokriterien deutlich besser als ein klassisches 50:50 Aktien-Anleihen-Engagement – die Volatilität (1 Jahr) des Portfolios liegt im Marktvergleich bei niedrigen 9,10%.

Auf der Aktienseite erzielte der „Vontobel mtX Sustainable Emerging Markets Leaders“ im Monatsverlauf den höchsten Wertzuwachs mit +4,94% auf +0,25% seit Beginn des Jahres. Einen negativen Wertbeitrag erzielte der „Lloyd European Hidden Champions“ mit -5,30% im Monatsverlauf auf +46,09% seit Jahresbeginn.

Auf der Anleienseite verzeichnete der „DPAM Emerging Markets Sustainable“ mit +1,75% auf -5,49% seit Jahresbeginn einen positiven Wertbeitrag, während der „Candriam SRI Bond Global“ -0,23% im Monatsverlauf nachgab auf +1,32% seit Jahresbeginn.

Im Block der Alternativen Investments ist die Wertentwicklung der Gold-Position „xtrackers Physical Gold ETC“ mit -0,24% im Monatsverlauf auf +18,09% seit Beginn des Jahres besonders hervorzuheben.

Vor dem Hintergrund der Erwartung einer weiteren Marktschwäche wurden Absicherungen im Portfolio beibehalten.

### **EuroSwitch Substantial Markets**

Unser aktienorientiertes – aber streng risikokontrolliertes – Konzept, EuroSwitch Substantial Markets, verlor im zehnten Monat des Jahres -0,11% auf -8,41% seit Jahresbeginn (R Anteilsklasse) bzw. -0,02% auf -7,55% seit Jahresbeginn (H Anteilsklasse).

Auf der Aktienseite erzielte der „Echiquier World Next Leaders“ im Monatsverlauf den höchsten Wertzuwachs mit +6,19% auf +70,34% seit Beginn des Jahres. Einen negativen Wertbeitrag erzielte der „Lloyd European Hidden Champions“ mit -5,30% im Monatsverlauf auf +46,09% seit Jahresbeginn.

Auf der Anleienseite verzeichnete der „Xtrackers Global Inflation-Linked Bond ETF“ mit +0,00% eine Seitwärtsentwicklung auf +6,95% seit Jahresbeginn. Der „DPAM Emerging Markets Sustainable“ verzeichnete mit +1,75% einen positiven Wertbeitrag auf -5,49% seit Jahresbeginn.

Im Block der Alternativen Investments ist die Wertentwicklung der Gold-Position „XETRA Gold“ mit -0,61% im Monatsverlauf auf +18,47% seit Beginn des Jahres besonders hervorzuheben.

Vor dem Hintergrund der Erwartung einer weiteren Marktschwäche wurden Absicherungen im Portfolio beibehalten.

### **EuroSwitch World Profile StarLux**

Unser globales Aktienkonzept, EuroSwitch World Profile StarLux, gewann im Oktober +1,15% auf +6,68% seit Jahresbeginn (R Anteilsklasse) bzw. +1,26% auf +7,67% seit Jahresbeginn (H Anteilsklasse).

Die Wertentwicklung liegt damit seit Jahresbeginn per Monatsultimo über der Morningstar-Kategorie „Aktien weltweit Flex-Cap“ (-0,82% im Monatsverlauf und -6,25% seit Jahresbeginn) und der Wertentwicklung des Weltaktienindex MSCI World NR Index in Euro mit -2,42% im Monatsverlauf und -5,00% seit Jahresbeginn – bei einer geringeren Volatilität (1 Jahr) des Fonds von 17,22% vs. 28,77% des MSCI World in EUR.

Zu den besten Performern des Monats zählte unser Engagement „Mirae Asset Asia Great Consumer“ mit +5,54% auf +19,20% seit Beginn des Jahres. Einen negativen Wertbeitrag erzielte der „Comgest Europe Opportunities“ mit -4,85% im Monatsverlauf auf +11,29% seit Jahresbeginn.

*Frankfurt am Main, 1. November 2020, Thomas Böckelmann & Zoltan Schaumburger*

## Rechtliche Hinweise

Dies ist eine Werbemitteilung. Der EuroSwitch-Monatsbericht richtet sich ausschließlich an professionelle Anleger und Berater. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind keine Garantie für künftige Erträge. Die Vermögensmanagement EuroSwitch! GmbH übernimmt keine Gewähr dafür, dass eventuell im Rahmen des Monatsberichts abgegebene Marktprognosen erzielt werden. Das Urheber- bzw. Leistungsschutzrecht bleibt bei der Vermögensmanagement EuroSwitch! GmbH. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung, Verwendung oder jede sonstige Art der Verwertung solcher Grafiken, Tondokumente, Videosequenzen und Texte außerhalb der Grenzen des Urheberrechts in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung des Autors nicht gestattet. Die durch uns erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem deutschen und internationalen Urheberrecht. Alle auf den verschiedenen Seiten genannten und ggf. durch Dritte geschützten Marken- und Kennzeichen unterliegen uneingeschränkt den Bestimmungen des jeweils gültigen Marken- und/oder Kennzeichenrechts sowie den Besitzrechten der jeweiligen eingetragenen Eigentümer. Allein aufgrund der bloßen Nennung ist nicht der Schluss zu ziehen, dass die jeweiligen Marken- oder Kennzeichen nicht durch Rechte Dritter geschützt sind.

Alle hier abrufbaren Inhalte werden Ihnen lediglich als werbliche Information zugänglich gemacht und dürfen weder ganz noch teilweise vervielfältigt, an andere Personen weiterverteilt oder veröffentlicht werden. Hiervon ausgenommen ist die Nutzung zum persönlichen, nicht kommerziellen Gebrauch. Die Artikel dienen ausschließlich der unverbindlichen werblichen Information und stellen weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf eines Wertpapiers, eines Finanzinstruments oder einer Finanzanlage noch eine Bestätigung von Bedingungen eines Geschäfts dar. Sie können eine anleger- und anlagegerechte Beratung durch Ihre Bank oder einen anderen unabhängigen Finanzberater vor dem Abschluss eines Wertpapiergeschäfts nicht ersetzen. Diese Information stellt keinen Prospekt dar und ist nicht als Entscheidungsgrundlage für die Beurteilung einer hierin beschriebenen Anlagemöglichkeit gedacht. Den Chancen eines Finanzinstruments stehen stets auch entsprechende Risiken wie z. B. Kursschwankungen oder Ausfallrisiken gegenüber. Die in Bezug genommenen Wertpapiere können im Wert steigen oder fallen. Potenziellen Anlegern wird daher empfohlen, sich vor einer Anlageentscheidung eingehend über die Wertpapiere und die damit verbundenen Risiken zu informieren.

Verkaufsunterlagen und weitere Informationen zu in Bezug genommenen Wertpapieren (insbesondere Verkaufsprospekt, Anlagebedingungen, aktuelle Jahres- und Halbjahresberichte und wesentliche Anlegerinformationen) können Sie in deutscher Sprache unter [www.euroswitch.de](http://www.euroswitch.de) abrufen.

Alle Inhalte wurden nach bestem Wissen und sorgfältiger Prüfung erstellt. Gleichwohl können wir Irrtümer oder Druckfehler nie völlig ausschließen. Auch ist die Gültigkeit der Informationen auf den Zeitpunkt der Erstellung dieser werblichen Information beschränkt. Die aktuelle politische oder wirtschaftliche Entwicklungen der Märkte, die Änderung gesetzlicher Bestimmungen oder andere wesentliche Umstände können dazu führen, dass die hier dargestellten Informationen, Daten und Meinungsäußerungen gegebenenfalls auch kurzfristig ganz oder teilweise überholt sind. Änderungen dieses Dokuments bleiben daher ebenfalls vorbehalten.

## Kontaktdaten

Vermögensmanagement EuroSwitch! GmbH  
Schwindstraße 10  
60325 Frankfurt am Main  
Telefon: 069 33 99 78 - 25  
[info@euroswitch.de](mailto:info@euroswitch.de) | [www.euroswitch.de](http://www.euroswitch.de)